

HISTOLOGIE Ileum, Mensch



Präparatedetails

Organ	ILEUM
Herkunft	MENSCH
Färbung	HÄMALAUN – EOSIN (HE)

Methode

Normales histologisches Präparat mit der Übersichtsfärbung HE.

Ziel dieses Präparats

Kenntnis des Aufbaus des Ileums und seiner spezifischen Unterschiede zu anderen Regionen des GIT.

Besonderheiten des Präparats

Das vorliegende Präparat wurde nicht aus dem antimesenterialen Bereich entnommen, so dass **keine Peyer – Plaques** zu finden sind (diese sind im Präparat Ileum vom Kaninchen zu finden). Es sind allerdings einige Ansammlungen von Lymphocyten in der Propria vorhanden, die in ihrer Gesamtheit unter dem Begriff **MALT** (mucosa associated lymphatic tissue) und im Darm auch als **GALT** (gut associated lymphatic tissue) bezeichnet werden.

Auch hier ist der typische Bauplan des GIT (Gastrointestinaltrakt) deutlich zu sehen. Die **Kerckring-Falten**, sind hier weniger hoch, als im Duodenum und im Jejunum. Es sind in der Submucosa auch keine Drüsen, wie im Duodenum zu finden. Die Zahl der **Becherzellen** hingegen ist sehr hoch. An der Oberfläche der Enterozyten ist ein deutlicher Bürstensaum (Saumepithel) zu sehen. Die **Lamina muscularis mucosae** ist vorhanden und grenzt von der darunter liegenden **Tela submucosa** ab.

Die **Tunica muscularis** besteht auch hier aus zwei Schichten. Zwischen der Ring- und der Längsmuskulatur ist ein ausgeprägter **Plexus myentericus** vorhanden.

Bei der Fixation mit Formaldehyd wurde die Längsmuskulatur stark zusammengezogen, so dass sich das Epithel konvex anstatt konkav (wie es im nativen Zustand normal ist), erhalten hat.

Aufgaben

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das Präparat und identifizieren Sie es anhand der Schichten als Präparat aus dem GIT sowie anhand der Falten und Zotten als Ileum.

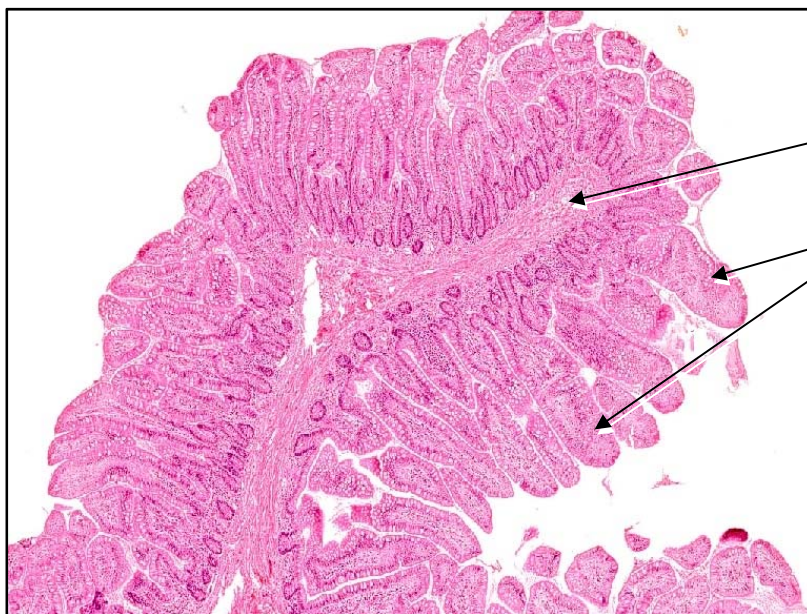
Beschreiben Sie den Unterschied zwischen Falten und Zotten.

Identifizieren Sie die folgenden Schichten: Tunica mucosa mit Lamina epithelialis und Lamina propria sowie Lamina muscularis mucosae, Tela submucosa, Tunica muscularis mit Ring- und Längsmuskulatur.

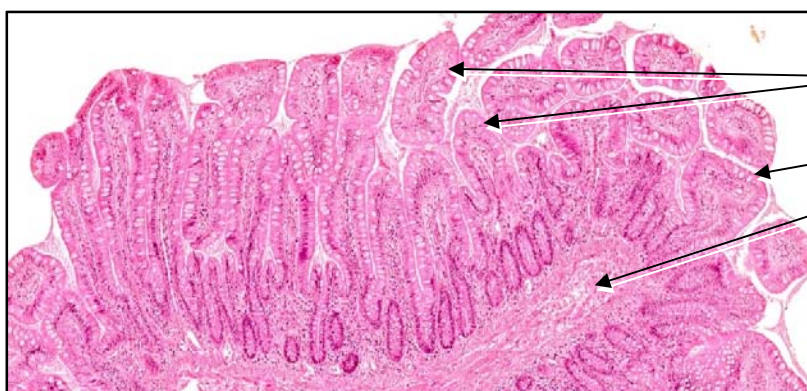
Suchen Sie Ganglienzellen und Nervenfasern des Plexus myentericus.

Verfolgen Sie Muskelzellen der Lamina muscularis mucosae bis in die Zotten hinein.

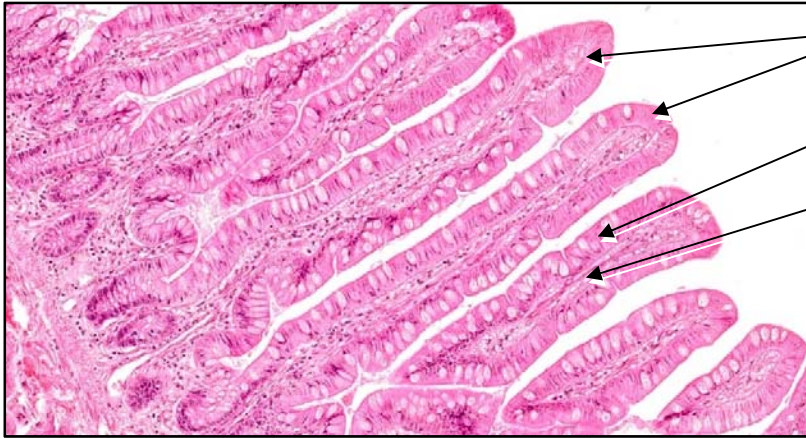
Suchen Sie einige Ansammlungen von Lymphozyten in der Propria zwischen Mucosa und Lamina muscularis mucosae.



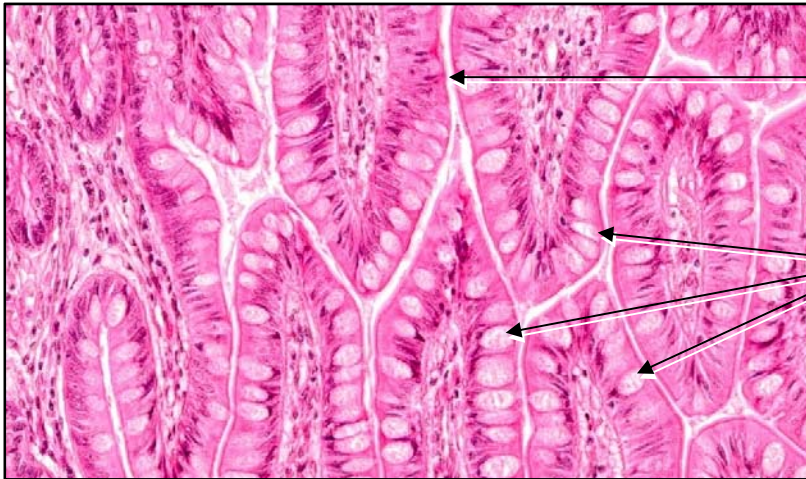
Kerckring Falte (es ist eine dünne Schicht der Tela submucosa vorhanden, die regelmässig in die Falten mit einbezogen wird.)
Zotten (diese enthalten keine Submucosa)



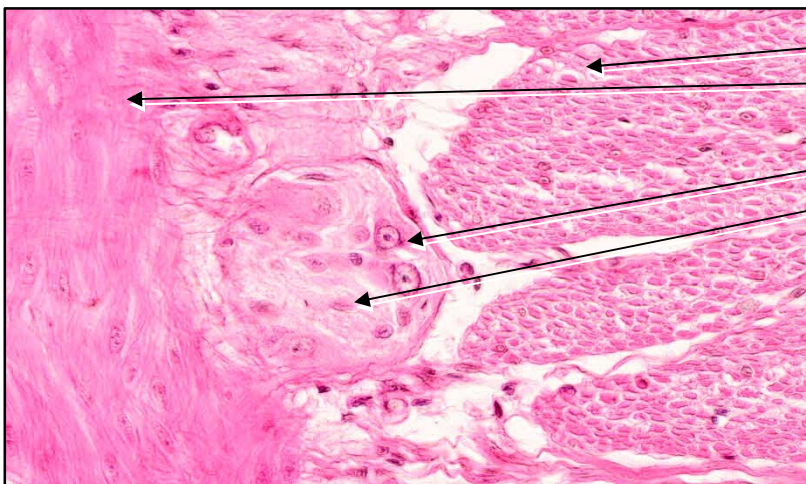
Detail aus obiger Abbildung:
Zotten besetzt mit Enterozyten und Becherzellen
Submucosa



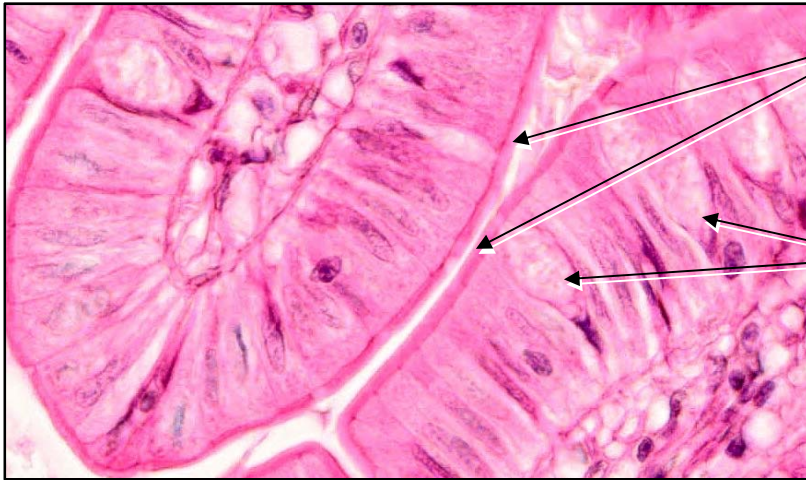
Zotten besetzt mit Enterozyten und Becherzellen
Propria in den Zotten mit Gefäßen und Muskelzellen



Querschnitte durch Zotten:
Zottenzwischenraum = Darmlumen
auf diesem Schnitt überwiegen offensichtlich die Becherzellen

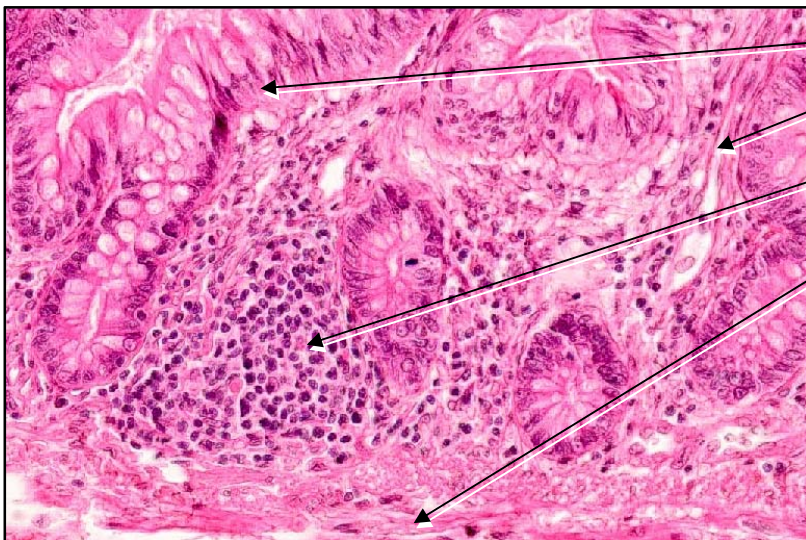


Ring- und Längsmuskulatur dazwischen Ganglienzellen und Nervenfasern des Plexus myentericus



Enterozyten mit dem typischen Bürstensaum aus Mikrovilli bestehend, die der Oberflächenvergrößerung dienen (Resorption)

Becherzellen



Zottenepithel

Lamina propria mit Gefäss

Lymphozyten - Ansammlung in der Propria

Lamina muscularis mucosae